

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

29.9.1877 (No. 230)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 29. September.

№ 230.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1877.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz, sowie unsere H. H. Agenten fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden vierteljährlich 3 Mark 65 Pfennig.
Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Telegramme.

† Berlin, 27. Sept. Dem Vernehmen nach ist die Berufung des Predigers Hofbach als Pfarrer an die hiesige Jakobikirche vom Konsistorium nicht genehmigt worden.

† Dresden, 27. Sept. Dem „Dresdener Journal“ zufolge wird der sächsische Landtag zum 24. Oktober einberufen werden.

† Pesth, 27. Sept. Im Abgeordnetenhaus hat der (siebenbürgisch-sächsischen) Abgeordnete Guido Baumier eine Interpellation an den Ministerpräsidenten eingebracht, deren Wortlaut hier folgt: Mitten in der Wandelbarkeit der gegenwärtigen europäischen Verhältnisse gibt es einen Punkt, in welchem sich alle europäischen Fragen berühren; dieser Punkt ist das Verhältnis unserer Monarchie zu dem Deutschen Reich. Von dem freundschaftlichen Charakter dieses Verhältnisses hängt die günstige Gestaltung der Zukunft Europas, besonders aber dieser beiden mächtigen Nachbarreiche wesentlich ab. In Anbetracht dieser hohen Wichtigkeit, welche das Verhältnis zwischen unserer Monarchie und dem Deutschen Reich sowohl für diese Großmächte als auch für ganz Europa besitzt, richte ich an den Ministerpräsidenten die Frage: Hat die jüngst stattgehabte Begegnung Andrássy's und Bismarck's in Salzburg das bisherige Freundschaftsverhältnis zwischen unserer Monarchie und Deutschland gefördert oder nicht?

† Mons, 27. Sept. Der Strike im hiesigen Bergbau-Distrikt ist fast beendet; insbesondere ist in den Ortschaften Dour und Clouges die Arbeit wieder aufgenommen worden; zwei dahin gesendete Bataillone sind bereits wieder zurückgekehrt.

† London, 27. Sept. Das Ministerium für Indien erläßt eine Aufforderung zur Uebernahme von 3 Millionen Pfd. St. 4proz. Obligationen, rückzahlbar in 7 Jahren. — Der britische Botschafter in Konstantinopel, Layard, theilte Lord Derby mit, daß er sein Möglichstes für die verhafteten und zum Tode verurtheilten Gebrüder Geisheff aus Philippopolz thue, deren Vergehen indeß als ein äußerst schweres zu betrachten sei.

Kriegsnachrichten.

× Wien, 27. Sept. Die „Presse“ berichtet aus Siskowa vom 25. d.: Gestern passirten 4 Garde-Kavallerieregimenter unter dem Kommando des Generals Gurlo hierselbst und zogen alsbald nach Süden hin weiter.

× Wien, 27. Sept. Das „Tagblatt“ meldet aus Nasgrad vom 26. d.: Nachdem durch die ausgeführten Reconnoissirungen konstatiert worden war, daß die feindlichen Positionen zu stark besetzt sind, als daß türkischer Seite ein

erfolgreicher Vorstoß gegen Bjela unternommen werden könnte, hat Mehemed Ali Pascha beschlossen, die Stellung am Banika Kom aufzugeben und die früher innegehabte auf den rechteckig den Kara Kom begleitenden Höhen wieder zu beziehen. Trotz der Ungunst des Wetters ist diese Dislokation am 25. d. Nachts in der Richtung nach Zenkoi und Sarnafullar hin ausgeführt worden. — Dasselbe Blatt meldet aus Kustschuk: Die Festung wird seit vorgestern heftig bombardirt; die Forts erwidern das Feuer.

× Wien, 27. Sept. Die hiesigen Abendblätter melden übereinstimmend, daß die Armee Mehemed Ali's in Folge der Ansammlung bedeutender russischer Streitkräfte und der durch ungünstige Witterung verursachten Schwierigkeit der Verpflegung am 24. d. den Rückzug in ihre früheren Positionen am Kara Kom angetreten hat.

× Konstantinopel, 27. Sept. Die Regierung hat über eine Angriffsbewegung des russischen Zentrums am 25. d. bei Plewna, welche unter Verlusten zurückgewiesen worden sei, keine Nachricht erhalten.

— Von seinem Korrespondenten bei der Armee Cheflet Pascha's in Orhanie wird dem „Standard“ unterm 24. d. gemeldet, daß am gedachten Tage eine weitere ungeheure Proviant- und Munitionskolonie (die erste umfaßte 1200 Wagen), eskortirt von einer Division, nach Plewna aufbrechen sollte. Viele Kaufleute und andere Einwohner von Plewna, welche die Stadt verließen, als die Russen zuerst gegen dieselbe vorrückten, werden die Kolonne begleiten, da Plewna nunmehr als gesichert gegen Eroberung angesehen wird. Der Korrespondent berichtet ferner, daß in Orhanie Vorbereitungen für ein Vorrücken der ganzen daselbst versammelten Truppen auf Plewna getroffen werden.

— Ueber die Situation vor Plewna erhält die „Daily News“ von ihrem Korrespondenten auf russischer Seite aus Herculine folgenden vom 23. d. datirten telegraphischen Bericht:

Die Lage der Dinge hier hat sich wenig verändert. Der Angriff auf Plewna hat sich in eine Belagerung geordnet. Seit dem Tage, wo Skobelew aus den von ihm genommenen Redouten vertrieben wurde, hat kein Kampf von ernstlichen Folgen stattgefunden. Die Rumänen verharren dabei, nutzlose Sturmversuche gegen die zweite Redoute in Griviza zu machen. Sie rücken stetig gegen die zweite Redoute mittels Gräben vor und stehen jetzt nur noch 80 Yards davon entfernt, während die Distanz zwischen den zwei Redouten etwa 250 Yards ist. Unzweifelhaft wird der Angriff gegen dieselbe in zwei oder drei Tagen erfolgen. Ihre Kampflust und Ausdauer im Ertragen von Strapazen sind bewundernswürdig. Die Türken schießen keine Gegenkugeln vor, und wenn der Sturm mit Entschlossenheit angeführt wird, sollte die Redoute sicherlich fallen. Die Russen geben dieselbe Taktik an ihrer Seite einzuschlagen, sobald sie Spaten und Schaufeln erhalten können. Wenn alles gut geht, mögen diese Werkzeuge in einem Monat oder sechs Wochen erwartet werden und dann dürfte die Belagerung ernstlich beginnen, vorausgesetzt, daß die Rumänen, welche Schaufeln haben, den Platz nicht genommen haben. Reguläre Laufgräben und das Abschneiden von Zufahren sind die Mittel, welche jetzt zur Bezwingung des Platzes aboptirt werden. Dieses Verfahren stand am 1. August eben so offen wie am 1. Oktober. Derselbe Korrespondent meldet, daß es Hiji Pascha gelungen sei, mit einer kleinen Eskorte auf Nebenwegen nach Plewna zu gelangen, und daß die türkischen Streitkräfte bei Lukowat standen: zwischen diesem Ort und Telis stehe Krylow, und wenn die

Türken beabsichtigen, die Offensive zu ergreifen, so werde diese wohl gegen Lukowat gerichtet sein.

— Gegenüber den vielfach ausgesprochenen Zweifeln, ob es überhaupt möglich sei, einen Winter-Feldzug zu führen, mögen folgende Daten von Interesse sein. Im Jahre 1853, als Rußland der Türkei noch allein gegenüberstand, wurde der Feldzug am 4. Oktober begonnen, im November bei Kalafat, Nikopolis, Olteniza und in Armenien sogar im Dezember bei dem, auch in diesem Kriege mehrfach genannten Orte Baschlabilar, östlich von Karz, gekämpft. Ein Jahr darauf fiel Karz im November, dagegen erzwang der strenge Winter von 1854 auf 1855 einen formalen Waffenstillstand in der Krim.

× Aus dem Lager bei Schipka, 10. Sept., wird der „Kln. Ztg.“ geschrieben.

Gestern früh entspann sich auf den Balkanhöhen ein äußerst heftiges Gefecht. Die Türken eröffneten gegen 7 Uhr Morgens auf einmal aus allen ihren Batterien ein konzentrisches Feuer gegen die russische Stellung am Schiplapaf. In wenigen Stunden wurde Sweti Nikola mit Hunderten von Granaten und Bomben überschüttet. Die Russen beantworteten Anfangs das Feuer aus acht Geschützen auf der Westfront, auf ihren anderen Verteidigungslinien hatten sie ebenfalls Batterien in Thätigkeit. Die russische Besatzung führt 9-Centim.-Kanonen. Mit diesem groben Kaliber versuchte die Besatzung des Forts sich der beiden gegenüberliegenden türkischen Batterien zu erwehren. Zuerst schossen die Russen sehr rasch hintereinander, dann aber verstumte ihr Feuer allmählich. Die Türken nutzten gestern ihre ziemlich nahe postierte Infanterie vortrefflich aus. Die Tirailleurs lagen hinter guten Deckungen, das Gewehr im Anschlag; so wie sich nur die geringste Bewegung in den russischen Geschützfüßen oder ein Richten des Rohrs verspüren ließ, erfolgte ein wohlgezieltes Schnellfeuer durch die Lufen hindurch in das Innere der Befestigung. Die russischen Plänkler nahmen zwar das Kleingewehrfeuer der Türken auf, jedoch ohne bemerkenswerthes Ergebnis. Es wurden wohl einige Türken getödtet oder verwundet, allein schließlich doch die russischen Schützen, wahrscheinlich wegen erheblichen Verlustes, zurückgezogen. Von nun an schwebte das russische Feuer fast vollständig, während die Türken das Bombardement von Sweti Nikola bis spät Abends fortsetzten. Die Russen werden am gestrigen Tage nennenswerthe Verluste an Artilleristen zu verzeichnen haben, einmal rüsten wir ein explosionsartiges starkes Getöse in dem Innern der russischen Positionen; wie man vermaßt, ist ein Munitionskarren getroffen und in die Luft gesprengt worden. Der Verlust der Türken war unbedeutend. Eben, früh 8 Uhr, entspann sich, wie überhaupt tagtäglich, ein neues Feuergefecht. Man wird die Kanonade so lange fortsetzen, bis man einige russische Geschütze demontirt hat, und dann zum Sturm schreiten.

Die türkische Südbarmee ist sehr ungelassen über die Unthätigkeit Mehemed Ali's. Man erwartete allgemein, daß Mehemed Ali von Esli-Dschuma, begw. Osmanbazar aus einem Vorstoß gegen Tiroowa und die Straße nach Gabrowa unternehmen würde, um einen Theil der russischen Streitkräfte bei Sweti Nikola zu veranlassen, sich ihm entgegenzusetzen. Suleiman Pascha hätte dann mit mehr Erfolg die Russen bei Sweti Nikola angreifen und wahrscheinlich auch werfen können. Wie es scheint, begiant die Eifersucht unter den Paschas schon wieder anzutreiben.

Von dem Ausgange der Schlacht bei Plewna fehlt uns hier leider jede Nachricht; wie es heißt, schlägt man sich dort schon seit vier Tagen ohne Ergebnis, doch sollen die Türken energischen Widerstand leisten.

Seit zwei Tagen habe ich mich in Resanlyt in einem bulgarischen

* Ein seltsames Leben.

Von Miß M. E. Braddon.

(Fortsetzung aus Nr. 229.)

Wunderbar unterschied sich diese Schauspielerin von jenem Mädchen, dessen Talentlosigkeit die wandernde Schauspielergesellschaft zu Eborham so verhöhnt hatte. In ihrem Spiel liegt so viel natürliche Frische und einfache, schwindlose Zartheit in der Wiedergabe ihrer Empfindungen, welche beweisen, daß wir uns einer geborenen Schauspielerin, deren Kunst aus der Tiefe des eigenen Bewußtseins entspringen, deren Spiel mehr der Ausdruck eines reichen, dichterisch begabten Geistes, als das Ergebnis trockenen Studiums und noch trockeneren Unterrichts und handwerksmäßiger Nachahmung ist. Gemüth und Phantasie verleihen der Darstellung Färbung und Glanz, und so wird des Dichters Schöpfung zu einer wirklichen lebensvollen — nicht ein bloßes Sprechrohr für zündende Bild- und Schlagworte oder für anmutige Gefühlsgüsse — nein, sie wird ein lebendes, mit einer Seele begabtes Wesen, die Schöpfung eines denkenden und fühlenden Geistes.

Das Publikum ist hingerissen, Hr. Filttergold gerät in Ekstase über sich und die Künstlerin. „Bei Gott, das Mädchen steht einer Resbitt nicht nach und meine Dialoge kommen denen Sheridan's gleich!“ ruft er, als der Akt vorüber und einige allzusehrige Enthusiasten fürmisch nach dem Dichter verlangen. Und Maurice — nun Maurice sitzt tief in Gedanken versunken, ganz hinten in der Loge, den Schauspielern nicht sichtbar, rittinkts auf einem Stuhle, die verkränkten Arme ruhen auf der Lehne, das Kinn ist auf die Arme gestützt, das Bild tiefsten Nachdenkens.

„Beim Himmel, das Mädchen ist ein Genie!“ sagte er sich. „Ich habe sie immer für edel und begabt gehalten, daß aber zwei kurze Jahre eine solche Veränderung hervorbringen könnten, hätte ich niemals geglaubt.“

Am Schlusse des Stückes wurde Justina eine sogenannte „Ovation“ zu Theil. Bouquets wurden ihr nicht geworfen, denn diese Art der Beifallsbezeugungen wird gewöhnlich von den Freunden der Schauspieler im Voraus angeordnet und Justina besaß in der Residenz weder Freunde noch Bewunderer, die ihre Triumphe bestimmten. Sie hatte nur gesteht durch die Macht einer Kunst, die natürlich und ungeschult war, wie der Gesang einer Nachtigall.

Die Uebung und die Zeit hatten sie gelehrt, das Handwerksmäßige der Kunst zu beherrschen, hatten sie mit dem blendenden Lichterglanz und den fremden Gesichtern der Menge so vertraut gemacht, daß sie sich auf der Bühne eben so frei und ungezwungen bewegte, wie in ihrem eigenen Zimmer. Das Uebrige war ihr unbewußt zu Theil geworden, es war hervorgerufen durch die größere geistige Reife, durch die Fülle und Tiefe der Empfindungen, welche das Ergebnis dieses frühen Seelenschmerzes, dieses ersten, kurzen Liebestraumes und dessen plötzlichen traurigen Endes gewesen.

Als das Stück zu Ende, Herr Filttergold und Justina ihre Triumphe gefeiert und alle Schauspieler unter fürmlichem Beifall des entzückten Publikums hervorgerufen waren, verließ Maurice plötzlich die Loge. Er hatte wenig an den Beifallsbezeugungen Theil genommen, seinem und still hatte er in einer Ecke gesessen, während das kleine Theater unter dem drohenden Beifall des Parterres und der Galerie erlittete.

„Das muß ich gesehen, das ist doch stark!“ brummte Herr Filttergold vor sich hin. „Er hätte doch auch ein paar höfliche Worte sagen können; noch dazu war ich gerade im Begriffe, ihn zu fragen, ob er Lust habe, mich hinter die Coulissen zu begleiten!“ Der gefeierte Filttergold hatte sich damit begnügt, seinen Dank durch eine tiefe Verbeugung von seiner Loge aus zu bezeugen, und beistete sich nun, nach dem Versammlungszimmer zu kommen, um dort die Glückwünsche der Schauspieler entgegenzunehmen und auch seinerseits den Darstellern seines Stückes den üblichen Tribut des Dankes und Lobes zu zahlen.

Das Versammlungszimmer des königlichen Albert-Theaters war sehr herrlich ein viel reicher ausgestattet Gemach, als jenes im Eborshamer Theater. Es war klein, aber von freundlichem, behaglichem Aussehen; der Fußboden war mit einem hübschen Teppich bedeckt, über dem Kamin und einem Konsolentische befanden sich Spiegel, an den bunt tapezirten Wänden hingen die Bilder berühmter Schauspieler und Schauspielerinnen; ein gepolsterter Divan ging an der ganzen Wand entlang und es fehlte nur das Billard nebst Zubehör, um das Zimmer dem Billardzimmer eines angenehmen, anspruchsvollen Landhauses ähnlich zu machen.

Hier, an dem Spiegelische, und augenscheinlich ganz unbesonnen fand Herr Filttergold seinen Freund im Gespräch mit der neuen Schauspielerin. Es war Herr Gifford gelungen, ohne seines Freundes Hilfe in dieses Heiligthum einzudringen.

„Wie bist Du denn hierher gekommen?“ fragte Filttergold ärgerlich.

„Oh, ich weiß es selbst kaum. Der alte Mann an der Thüre wollte mich auch nicht einlassen; ich fürchte fast, ich habe gesagt, ich sei Fräulein Elgoods Bruder oder etwas Aehnliches. Mir lag so viel daran, sie zu sprechen.“

Er hatte soeben Justina zu ihrer großen Begabung Glück gewünscht. Das junge Mädchen war durch den eigenen Erfolg überraschter als alle Andern. Kritiker und Recensenten in der Provinz hatten sie in letzter Zeit gelobt und ihrem Spiele Beifall gezollt, daß aber ein Londoner Publikum so leicht befriedigt und gewonnen werde, hatte sie sich nicht träumen lassen.

Die dunklen Augen erglänzten von neuem Feuer, denn Erfolg ist ja so süß.

Jetzt erblickte Maurice im Hintergrunde eine Gestalt, die ihm bis dahin unbemerkt geblieben, als er nämlich Herrn Filttergold Platz machte.

(Fortsetzung folgt.)

Hause niedergefallen; nur während des Tages verbleibe ich in dem 2/3 Stunden entfernten Lager. Der Pascha hat mir einen Posten vor die Thüre und eine Leibgarde von zwei Kavalleristen gestellt, welche letztere mich auf meinen Ausflügen begleiten. Da es in Resanlyt weder Restaurants, Locandas noch Bierstuben gibt, so leben wir hier wie das Militär. Man schickt uns Hühner, Reis, Kaffee und hin und wieder auch ein Lamm; unsere Soldaten finden Weintrauben, Melonen, Pfannkuchen und Äpfel in Menge, und so ist vorderhand noch keine Hungernoth bei uns zu verspüren, obgleich Brod, Butter und Wein vollständig mangelt. Die Gegend hier ist unendlich reich; man braucht nur zur Stadt hinauszugehen und man befindet sich mitten in Weinbergen, Rosen- und Melonenfeldern; in den Gärten hängen die Bäume voller Pfirsiche und Pfannkuchen und auf den Feldern liegen solche Massen von Getreide, daß die Armeen Saleimau's über ein Jahr lang davon genug haben könnten. Es ist schade, daß vieles davon unter dem freien Himmel verbirbt oder unthätig verbrannt wird. Ich besuchte gestern die Kirche von Resanlyt, welche man in ein Proviantmagazin umgewandelt hat und deren Inneres augenscheinlich mit Zwieback angefüllt ist. Die Kirche ist vollkommen erhalten und unbeschädigt, nur mit ten Hh. Heiligen sind die Mosaiken ein wenig unbeschädigt. Diefelben mußten Knall und Fall dem Zwieback ihre Plätze einräumen und liegen nun draußen die Kreuz und die Oer vor der Kirchthür herum.

Heute Nachmittag wurden die Russen zum ersten Male aus den beiden Mörserbatterien beschossen. In Folge dessen erwiderten die Russen das gegnerische Feuer mit äußerster Heftigkeit. Das Geschütz, an welchem die Infanterie wiederum regen Antheil nahm, dauerte bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Einem Bericht des englischen Generalkonsuls Fawcett über seine Reise durch das Emadjathal entnehmen wir Folgendes:

Das Dorf Schipta befand sich in einem fürchterlichen Zustande, da viele Tode unbegräbt geblieben. Niemand befindet sich in demselben, außer den Aerzten, einer kleinen Wache und den Todten. Auf dem Wege von diesem Orte nach dem Hauptquartier wurde, da unsere Eskorte erst spät ankam, unsere Cavalcade von Ueberlebenden umringt, welche uns behelligten und unsere Bagoepferde in Verwirrung brachten, aber nicht feuerten. Einer unserer Treiber gerieth betäubt in Angst, daß er in den Wald Reißaus nahm, und ich habe ihn nicht wieder gesehen. Am nächsten Morgen machten wir uns nach Kasanlyt auf. Die Straße von Schipta nach Kasanlyt ist auf beiden Seiten mit in Häufeln übergegangenen Leichen besetzt. Die Gegend ist lieblich, reich an Hülsen von Wallnüssen und Nüssen, was die Scene, wenn möglich, um so graufiger macht. Kasanlyt ist ein großer Ort, herrlich geistig, aber von den Russen und Bulgaren halb niedergebrannt. Gegenwärtig ist er einfach ein großes Pflanzhaus. Verwundete Soldaten, Fieber- und Ruhezpatienten liegen in jedem Haus, welches ein Dach hat. Wir sahen in vielen Höfen Dufente von Todten, der Verdringung harrend. Der Gestank in dem ganzen Ort war ekelerregend, und daß noch nicht ein bössartiger Typhus ausgebrochen, ist mir ein Räthsel. Wir kamen bei einem türkischen Dorfe vorüber, in dessen Nähe Leichen von Frauen in der Sonne verfaulen. Am nächsten Morgen gelangten wir nach Malis. Dieses blühende türkische Dorf ist gänzlich zerstört worden mit Ausnahme von 6 oder 7 Häusern, in welchen die Ueberlebenden des Dorfes in einem schrecklichen Zustande des Elends wie eingesperrt waren. Das ist der Ort, wo 60 Frauen und Kinder — Muselmänner — nach dem Balkan geschleppt und kalten Blutes ermordet wurden, nachdem sie mißbraucht worden. Die meisten der Dorfbewohner wurden ebenfalls ermordet. Ein alter Mann sagte mir, daß einige Kofaten den Bulgaren bei dieser Mezelei halfen; „aber“, fügte er hinzu, „es waren nicht unsere Nachbarn, sondern Rajahs aus fremden Dörfern.“ Ein wenig weiterhin fanden wir ein anderes großes niedergebranntes und gänzlich zerstörtes Dorf, Dienst genannt, umgeben von Wallnüssen und Nüssen von Pflanzenbäumen. Ich fand hier etwa 40 Familien im größten Elend. . . Wir kampirten hier auf der Ebene, wo eine Schlacht stattgefunden. Die Leichen sind noch immer unbegräbt und Hunderte derselben liegen in dem leichten Ströme. Der Gestank ist gräßlich. Die ganze Gegend zwischen Carlowa und diesem Orte (Zimnigra) ist entvölkert und geschwängert mit dem Miasmen menschlicher Ueberreste.

Der neuesten Mittheilung der „All. Z.“ aus dem Tagebuch einer in Pera lebenden Dame, vom 10. Sept. datirt, entnehmen wir folgende Stelle:

In Europa wird man sich schwer einen Begriff davon machen können, wie die türkische Regierung trotz ihrer Geldnoth 500,000 Mann im Felde erhalten kann. Der ganze Unterhalt der Soldaten, die Fütterung der Pferde werden aus den Kornzehnten bestritten, welche die Bauern jährlich zu entrichten haben. Trotz der Ausfälle in der Bulgarei und einem Theile von Rumelien sind die Getreidevorräthe so ungeheuer, daß von denselben das Heer noch ein Jahr lang erhalten werden könnte. Im Bisajet von Angora hat man die Kornzehnten vom letzten Jahre noch nicht verbraucht und dieses Jahr ist die Ernte so überreich, daß man den Ertrag kaum wird bergen können. Das Bisajet von Konstantinopel soll so viel Getreidebezeug liefern, daß davon 100,000 Mann ein Jahr lang erhalten werden können. So groß ist der Bodentreichthum des Landes. Die Mühlenbesitzer gewinnen jetzt beträchtliche Summen, da sie nicht nur das Brodmehl für die Armeen, sondern auch das für die Biscuitsfabrikation bestimmen, welches die Regierung selbst den Fabrikanten liefert, in ungeheurer Menge herstellen müssen. Das Getreideausfuhr-Geschäft, das für die Türkei sonst jährlich 2 Millionen Pfund Sterling betrug, ruht in diesem Jahre gänzlich. In England macht sich dies sehr fühlbar, der Quarter Weizen ist dort von 35 auf 55 Schilling gestiegen und man hat hier berechnet, daß England durch den Kornanschlag im Großen und Ganzen so viele Millionen verliert, wie ihm eine kriegerische Allianz mit der Türkei, die den Krieg vielleicht in keine erstickt hätte, wohl gekostet haben würde. Gestern sind von Suchum Kaleh Pascha, der dortige Kommandant, und der Brigadegeneral Hussein Bassi Pascha mit ihren letzten Truppen hier angekommen, nachdem sie den Export von 45,000 Akaschen mit Vieh und beweglichem Besatz nach Trapezunt und Gerakka bewerkstelligt hatten. In jenen Gegenden werden die Auswanderer sich ansiedeln. Ihr Loos bildet einen glänzenden Gegensatz zu dem der Bulgaren, die von ihren Beschützern stets zuerst in's Feuer geschickt und wenn geschlagen, der Wuth der Feinde überlassen werden. Ein fürchterliches Licht auf den bulgarischen Charakter wirft die unzweifelhafteste Thatfache, daß sie in Resanlyt, Estkaghta und anderen Orten ihre jüdischen Gläubiger umbrachten und sogar deren Familien

verfüllten damit nicht etwa ein überlebendes, erwachsenes Kind die alte Schuld einst einzulösen könne. Auch griechische Kaufmannsfamilien sind derselben schrecklichen Verurtheilung zum Opfer gefallen. Man erwartet heute oder morgen das Einrücken der Serben, denen Salkh Pascha mit seinen Truppen den Weg nach Plezna verlegen soll.

Deutschland.

Berlin, 27. Sept. In Betreff des deutsch-österreichischen Handelsvertrags — schreibt die „Deutsche Reichszeitung“ — haben wir bereits erwähnt, daß trotz der bestehenden divergirenden Ansicht der österreichischen und deutschen Kommission eine Einigung doch noch nicht aussichtslos sei. Ueber ein solches Auskunftsmitel hören wir, daß der Vorschlag gemacht ist, einstweilen einen Versuch zu machen durch Einführung eines Zollsystems, bei welchem sowohl der Standpunkt der österreichischen wie auch der deutschen Zollpolitiker gewahrt ist, und dies vorläufig für die Dauer eines Jahres probeweise bestehen zu lassen, um erst aus den Erfahrungen, die sich daraus schöpfen lassen, die Basis für den später abzuschließenden definitiven Vertrag zu gewinnen. Wie es heißt, wäre dies ein Vorschlag, der aus den Salzburger Besprechungen hervorgegangen ist und der allerdings wenigstens einen Ausweg böte, wenn es nicht gelingen sollte, die ungarischen Zollpolitiker von ihrem einseitigen Standpunkt herabzubringen.

Durchblättert man die Konjunktur-, Handels- und sonstigen Berichte, welche über den Verkehr Deutschlands mit den außereuropäischen Ländern Aufschluß geben, so wird man selten einen Bericht aus der Hand legen, ohne gefunden zu haben, daß deutscher Handel seit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs und seit der energischen Vertretung deutscher Interessen durch die thätigste Wirksamkeit unseres Auswärtigen Amtes sich in allen Theilen der Erde eines blühenden Aufschwungs erfreut. Ein Beweis für diese Anschauung liefert, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hervorhebt, ein amtlicher Bericht aus Bangkok (Siam), welcher in Bezug auf den Schiffsverkehr anführt, daß die Zahl der im Hafen von Bangkok eingelaufenen deutschen Schiffe sich alljährlich vermehrt habe und im Jahre 1876 von 66 des Jahres 1875 auf 100 gestiegen ist. Die deutsche Segelschiffahrt ist dort bedeutender als die britische und wird nur von der siamesischen noch überboten. Weit aus am meisten haben sich Hamburger Schiffe am Verkehr in Bangkok betheiligte; die übrigen deutschen Schiffe gehören vorzugsweise schleswig-holsteinischen Häfen an. Hamburg sandte 47, Altona 11, Flensburg 7, Kiel und Sonderburg je 6, Altona und Neustadt a. d. Olstee je 5, Eckstedt 4, Bremen und Stralsund je 3, Heiligenhafen, Emden und Blankenese je 1 Schiff. Unter denselben befanden sich 18 Dampfer, 58 Barkschiffe, 15 Briggs, 6 Schooner, 2 Vollschiffe und 1 Dreimast-Schooner.

H München, 27. Sept. Der für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Schüttinger eintretende Ersatzmann, Mühlenbesitzer Höfer, hat der Kammer bereits einmal angehöret; bei der Wahl vom Mai 1869 ging er von der liberalen zur liberalen Partei über und wurde von der letzteren gewählt, bei dem Zusammentritt der Kammer und ihren vergeblichen Konstituierungsgesuchen stimmte er aber mit den Liberalen und führte bei der damit erbrachten Unmöglichkeit einer Präsidentenwahl sonach die Auflösung jener Kammer herbei. Im November 1869 wurde er nicht wieder gewählt; nach 1870 soll er wieder „liberalisiert“ haben. — Das Bezirksgericht Vohr hat den Bürgermeister Kraus von Büchold (Unterfranken) wegen Wahlbestechung zu 1 Monat und den Privatier Michael Köhl daselbst wegen desselben Realen zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung war ein Nachspiel zu den 1878er Gemeindevahlen, die in dem genannten Orte zu den größtlichen Wahlbeeinflussungen und den bittersten Feindseligkeiten Veranlassung gaben. — Am 24. d. M. trat der Reichstags-Abgeordnete Hebel von Leipzig in einer socialdemokratischen Versammlung zu Nürnberg als Redner auf und sprach über das Thema: „Religion und Socialdemokratie“. — Der in letzter Zeit bei den Ungarn ausgebrochene Paroxysmus der Türkenfreundschaft wirft seine Wellen selbst bis hieher. Eine Anzahl hier lebender Ungarn hat ein Komitee gebildet, um alle Türkenfreunde zu einer Feier der türkischen Siege im Cafe Metropole einzuladen und bei dieser Gelegenheit eine Sammlung für die türkischen Verwundeten vorzunehmen. — Frankreich hat bei der Pulverfabrik Gauting (Oberbayern) 1000 Zentner Pulver bestellt, welche binnen ganz kurzer Frist zu liefern sind. — Die Nachricht der „Südd. Presse“, daß sich Prinz Arnulph in das russische Hauptquartier begeben werde, ist nach den eingezogenen Erläuterungen unbegründet.

Österreichische Monarchie.

Wien, 26. Sept. Es hat neuerdings mehrfach von Beschränkungen verhandelt worden, welche nach den Verhandlungen von Salzburg nicht der russischen, sondern der türkischen Kriegführung auferlegt worden und welche speziell jeden Einbruch der Türkei in Rumänien verhorresciren. Das gerade Gegentheil ist richtig, der Kriegführung beider Theile ist vollständig freie Hand gelassen und es wird weder das Geringste eingewendet werden, wenn die Russen den Balkan, noch wenn die Türken die Donau überschreiten.

Frankreich.

Paris, 27. Sept. Dem offiziellen „Français“ zufolge berechtigt bis jetzt nichts zu der Annahme, daß der Marschall Mac Mahon zum Schluß der Wahlperiode ein zweites Manifest erlassen werde; dagegen sei die Liste der offiziellen Kandidaten nunmehr vollständig festgestellt. Zu diesem von der Regierung patronirten Kandidaten gehört auch Baron Hausmann für Ajaccio, was nicht hindert, daß er sich in dem dortigen Hauptorgane der Bonapartisten, dem „Aigle“, ganz unumwunden als den „Auszug“ unseres heißgeliebten kaiserlichen Prinzen“ an-

preislen läßt, nebenbei auch auf die besondere Empfehlung des päpstlichen Nuntius und des Erzbischofs von Paris beruft, welches letztere einen um so komischeren Eindruck macht, als Baron Hausmann selbst Protestant ist. Alle diese ultrabonapartistischen Programme, in welchen Baron Hausmann mit allen Kräften für die Wiederherstellung des Kaiserreichs zu wirken verspricht, werden von der Präfektur amtlich im Lande verbreitet, und so läßt z. B. die Regierung des Marschall Mac Mahon von Amtswegen den Bevölkerungserzählen, daß sie — wir zitiren wörtlich — seit sieben Jahren von einer Regierung voll Unordnung angewidert wären! Zuletzt wird der arme Marschall noch die Kandidaten empfehlen müssen, die ihn bei nächster Gelegenheit auf die Anklagebank setzen wollen.

Die Gerüchte, nach welchen gegen Herrn John Lemoine oder das „Journal des Debats“ strafgerichtliche Verfolgungen eingeleitet worden wären, haben sich jetzt sämtlich als unbegründet herausgestellt. Desgleichen ist es eine Erfindung und vielleicht eine Buchhändler-Klame, wenn gemeldet wird, daß die in den nächsten Tagen erscheinende „Histoire d'un crime“ von Victor Hugo verboten werden soll.

Im 8. Arrondissement von Paris (Faubourg St. Honoré) hat sich neben dem Bonapartisten Ferdinand Barot noch ein anderer der Regierung näherstehender Kandidat in der Person des Admiral Touchard eingestellt; der Erstere macht aber bis jetzt nicht Miene, gutwillig das Feld zu räumen.

Gestern haben sich schon in vier Arrondissements größere Wählerversammlungen ausgethan. Da indes mit Ausnahme eines einzigen Falles die Kandidaten selbst, offenbar auf Abrede, nicht erschienen sind, so wurde viel in's Blaue geschwätzt und radikaler Unsinus ausgekramt, welcher der reaktionären Presse heute ein dankbares Material für ihr Lieblingsstigma von der socialen Gefahr bietet. Im 4. und 5. Bezirk (Faubourg St. Honoré) stellte Hr. Barthelemy St. Hilaire den republikanischen Kandidaten vor. Es ist Hr. Anatole de la Forge, unter dem Kaiserreich ein sehr mittelmäßiger Mitarbeiter des „Siecle“ und überhaupt ein herzlich unbedeutender Mann, der aber während des Krieges als Präfekt der Wisne bei der Verteidigung von St. Quentin einen in der bürgerlichen Beamtenwelt damals sehr seltenen persönlichen Muth entwickelte und sich dadurch eine gewisse Popularität errang. Es ist ihm auch gelungen, sich noch rechtzeitig mit folgendem Empfehlungsbriefe des Hrn. Thiers zu versehen, welcher der gestrigen Versammlung nicht wenig in die Augen stach:

Paris, 16. Juni.

Mein lieber Herr de la Forge! Man hat Ihnen die Wahrheit gesagt, als man Sie versicherte, daß ich, sobald ich Ihren Namen ausprechen hörte, ein lebhaftes Interesse für Ihre Person zu erkennen gab; ich habe in der That Ihren edlen Muth, Ihren gewinnenden Charakter, Ihre Ausföhrung von 1870 nicht vergessen, sondern Ihnen die verdiente Anerkennung widerfahren lassen und ich wünsche, daß das Land sich Ihrer erinnern möge, wie ich selbst. Mit herzlichsten Empfehlungen

A. Thiers.

Hr. A. de la Forge, der eben kein Demosthenes ist, richtete eine kurze Ansprache an die Wähler. „Ich bin“, sagte er, „weder ein Weißer, noch ein Rother, sondern ein Dreifarbigter, als solcher aber in der Wollé gefärbt, das verfidere ich Sie. Ich werde die Republik und das Gesetz verteidigen bis an's Ende (dieses jusque au bout spielt in allen Wählerversammlungen eine Hauptrolle), wie ich das Landesgebiet verteidigt habe.“ Die Kandidatur des Hrn. A. de la Forge wurde von den etwa zweitausend Anwesenden einstimmig angenommen.

Im 18. Bezirk (Montmartre) ging es dagegen sehr lebhaft zu. Wohl wurde auch hier die Kandidatur des Hrn. Clemenceau, dessen Radikalismus in der That nichts zu wünschen übrig läßt, von Niemand in Frage gestellt, aber der anwesende Polizeikommissär kam mehrmals in die Lage, die Redner zu verwarnen, so namentlich als einer von ihnen den Anspruch wagte: „Wenn die nächste Kammer wieder aufgelöst werden sollte, so müßten die Abgeordneten dem Marschall Widerstand leisten und ihm seine eigenen Worte zurufen: j'y suis et j'y reste.“ Ferner verlas ein Bürger Philippe, der sich in diesem Communarden-Viertel eines maßgebenden Ansehens zu erfreuen scheint, unter dem verpöblichten Beifall der Versammlung ein Programm, welches, wie er sagt, allen radikalen Wahlen im Lande als Grundlage dienen soll und der Kuriosität halber wiedergegeben zu werden verdient. Es lautet:

- 1) Die Präsidenschaft der Republik wird abgeschafft.
- 2) Eine einzige Nationalversammlung wird durch allgemeines Stimmrecht ernannt; diese wählt aus ihrer Mitte die Minister, welche die vollstreckende Gewalt bilden, für ihre Aste stets verantwortlich sind und auch stets von der Kammer wieder abgeseht werden können.
- 3) Die Wahlen erfolgen wieder nach Listen und der Sitz der Regierung wird nach Paris zurückverlegt.
- 4) Die Nationalversammlung bestimmt allein die Verfassung der Republik; sie entscheidet über Krieg und Frieden und hat das Recht der Amnestie und Begnadigung.
- 5) Jeder Bürger von mehr als 21 Jahren, der sich im Vollgenuß der bürgerlichen Rechte befindet, ist ohne weitere Domizilsbedingung Wähler und wählbar.
- 6) Das Abgeordnetenmandat gilt auf drei Jahre und ist mit denselben Bürgerschaften auszustatten wie bürgerliche Mandate.
- 7) Es ist eine nationale Armee zu bilden, welche nur gegen das Ausland zu dienen hat und der alle wehrfähigen Bürger angehören.
- 8) Die Verwaltung ist zu vereinfachen; die Staatsämter sind entweder durch allgemeines Stimmrecht oder, wo besondere Fachkenntnisse erforderlich sind, im Wege des Konkurses zu besetzen.
- 9) Effektive Verantwortlichkeit jedes mit einem öffentlichen Amte bekleideten Bürgers.
- 10) Abschaffung der Monopole und Privilegien nach Maßgabe der wirtschaftlichen Lage.
- 11) Freiheit des Handels und internationalen Austausches auf Grundlage der Gegenseitigkeit.
- 12) Eine einzige Steuer auf das wirkliche oder abgeschätzte Einkommen von einem gesetzlich zu bestimmenden Minimum ab.
- 13) Umarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuches und Befreiung der zerstreuten Gesetze, die sämtlich in einem neuen Code aufgehen sollen.
- 14) Wählbarkeit der Richter, Ausdehnung der Jury

Todesanzeige
P.267. Karlsruhe. Nach zweimonatlichem schwerem Leiden verschied heute sanft und Gott ergeben mein unvergeßlicher Gatte

Heinrich Föhrenbach, Königl. Hauptmann und Batteriechef im 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, Ritter mehrerer Orden, geb. am 19. Mai 1839 zu Waldbut.

Um stille Theilnahme bittet, Karlsruhe, den 27. Sept. 1877, Elise Föhrenbach, geb. Heilmann.

Todesanzeige
P.268. Karlsruhe. Am 27. September er. verschied der königliche Hauptmann und Batteriechef im 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Großherzoglich Badischen Karl-Friedrich-Militär-Verdienst-Ordens, Herr Föhrenbach.

Das Regiment betrauert in dem Dahingewesenen den Verlust eines braven, pflichttreuen Offiziers und eines ehrenwerthen, liebenswürdigen Kameraden.

Das Offizier-Corps wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 28. Sept. 1877.

Im Namen des Offizier-Corps des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 von Deimling, Oberstlieutenant und Regiments-Commandeur.

Für Leidende!
Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. W. V. S. 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825,